

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 30. März 2023

Inhaltsverzeichnis:

Änderung der Abfallentsorgung wegen Ostern 2023.....	3
Gondeln werben für BUGA-Ausstellung der Stadt Mannheim	4
Geänderte Öffnungszeiten der städtischen Hallenbäder an Ostern	6
Tag der offenen Tür am 2. April.....	7
Ausstellung „1,5 Grad. Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik“ ab 7. April.....	8
Kickplatz Mörchfeldstraße wird erneuert.....	10
Baumpflanzungen am 25. März.....	11
OB Dr. Peter Kurz besucht erstmals ukrainische Partnerstadt Czernowitz.....	13
Café Colibri – Sprachcafé der Zentralbibliothek	15
Dido and Aeneas	16
Kooperationen der Reiss-Engelhorn-Museen mit dem Fachbereich Arbeit und Soziales	17
Informationen zu den Brücken: Lastenreduzierung auf der Kurpfalzbrücke	19
Finanzierung der Sprach-Kitas in Mannheim gesichert	21
Anwohnerschutzkonzept.....	22
Time Warp 2023	23
Informationsveranstaltung zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson.....	24
Stadt im Blick	25
Impressum Amtsblatt.....	27

Änderung der Abfallentsorgung wegen Ostern 2023

Wegen der Feiertage am Freitag, 7. April, und am Montag, 10. April, ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

Restmüll / Papier(Haushalte mit wöchentlicher Restmüll-Leerung)

ursprünglicher Termin: Montag, 3. April
neuer Termin: Samstag, 1. April

ursprünglicher Termin: Dienstag, 4. April
neuer Termin: Montag, 3. April

ursprünglicher Termin: Mittwoch, 5. April
neuer Termin: Dienstag, 4. April

ursprünglicher Termin: Donnerstag, 6. April
neuer Termin: Mittwoch, 5. April

ursprünglicher Termin: Freitag, 7. April
neuer Termin: Donnerstag, 6. April

ursprünglicher Termin: Montag, 10. April
neuer Termin: Dienstag, 11. April

ursprünglicher Termin: Dienstag, 11. April
neuer Termin: Mittwoch, 12. April

ursprünglicher Termin: Mittwoch, 12. April
neuer Termin: Donnerstag, 13. April

ursprünglicher Termin: Donnerstag, 13. April
neuer Termin: Freitag, 14. April

ursprünglicher Termin: Freitag, 14. April
neuer Termin: Samstag, 15. April

Stadtteile mit 14-täglicher Restmüllabfuhr

In Gebieten mit 14-täglicher Restmüllabfuhr wurde die Verschiebung bereits bei der Planung berücksichtigt. Dies gilt auch für die Leerung der Biotonne und der Wertstofftonne. Ein Blick in den Abfallkalender ist deshalb ratsam, um Abweichungen vom regulären Termin entnehmen zu können. Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauffolgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert.

Öffnungszeiten der Recyclinghöfe

Der ABG-Recyclinghof in der Max-Born-Str. 28 (Friesenheimer Insel) und der Recyclinghof Im Mörchhof 37 sind am Samstag, 8. April, wie gewohnt von 8 bis 16 Uhr geöffnet.

Gondeln werben für BUGA-Ausstellung der Stadt Mannheim

Unter dem Motto „Mannheim auf dem Weg in eine neue Zeit“ präsentiert sich die Stadt Mannheim auf der Bundesgartenschau 2023 mit einem rund 500 Quadratmeter großen Ausstellungsbeitrag in der U-Halle auf dem Spinelli Gelände.

Drei Gondeln der Seilbahn, die zum Spinelli-Gelände führt, hat die Stadt Mannheim deshalb mit einer Einladung an die Besucherinnen und Besucher, die Ausstellung zu besuchen, bekleben lassen. „*In der Ausstellung der Stadt Mannheim auf der BUGA 23 geht es um die nachhaltige Transformation der Stadt. Wir wollen den Besucherinnen und Besuchern und den Bürgerinnen und Bürgern zeigen, wie wir unsere Stadt verändern wollen, welche Chancen in dieser Veränderung liegen aber auch, warum wir die Kraft und das Engagement der Vielen für diese Veränderung brauchen. Deshalb passt es hervorragend, dass wir einige Gondeln der BUGA-Seilbahn nutzen können, um für diese Ausstellung zu werben. Denn der Blick von oben auf die Stadt verändert die Perspektive. Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Besucherinnen und Besucher unsere Ausstellung auf der BUGA23 besuchen und neue Eindrücke gewinnen*“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Der Ausstellungsbeitrag der Stadt Mannheim zeigt, wie sie – gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern – die Weichen für eine nachhaltige Zukunft der Stadt stellen will. Das „Leitbild Mannheim 2030“ dient dabei als Orientierungsrahmen. Die Besucherinnen und Besucher erfahren in der Ausstellung, mit welchen konkreten Maßnahmen schon heute die Stadt von morgen gestaltet wird. Auf dem „Weg in die Zukunft“ durchlaufen die Gäste sieben verschiedene Stationen:

Eine Farbgalerie informiert über die Themen Gleichstellung, Vielfalt und Integration. An der Umweltsäule gibt es Informationen zu Klima- und Umweltschutz und zu alternativer Mobilität. In der Sinnesoase geht es um die Themen Gesundheit, Wohlbefinden und um den demografischen Wandel, im Wertetunnel um Demokratie, Engagement und Beteiligung. Die Begegnungsinseln laden dazu ein, sich damit zu beschäftigen, wie die Stadt ihre internationale Zusammenarbeit gestaltet sowie mit den Themen globale Verantwortung und Konsum. An der Innovationssäule erfahren die Besucherinnen und Besucher Wissenswertes rund um Digitalisierung, Innovation und zukunftsfähige Wertschöpfung und in der Buchgalerie stehen soziale und kulturelle Teilhabe, gesellschaftliches Miteinander und lebenslanges Lernen im Mittelpunkt.

Neben der Dauerausstellung zum Leitbild Mannheim 2030 verfügt die Ausstellung der Stadt Mannheim über eine rund 150 Quadratmeter große Veranstaltungsfläche. Um die Vielfalt der Stadtgesellschaft im Rahmen der BUGA sichtbar zu machen, öffnet die Stadt Mannheim diese Fläche für gemeinnützige Vereine, gGmbHs und (Hoch-)Schulen (jeweils mit Sitz in Mannheim).

Diese können die Veranstaltungsfläche in der U-Halle für öffentliche Veranstaltungen und Präsentationen, die sich an alle BUGA-Besucherinnen und Besucher richten, nutzen. Die Fläche bietet Platz für zirka 100 Personen.

Interessierte können sich unter www.mannheim.de/buga-veranstaltungs-flaeche über die Nutzungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen informieren sowie Buchungsanfragen einreichen.

Geänderte Öffnungszeiten der städtischen Hallenbäder an Ostern

Für die städtischen Hallenbäder gelten über die Osterfeiertage und während der Schulferien bis 15. April folgende angepasste Öffnungszeiten:

Das **Herschelbad** ist am 7. April geschlossen. Am 8. April ist verlängert von 8 bis 21 Uhr offen, am 9. und 10. April öffnet das Bad jeweils von 9 bis 20 Uhr. Ansonsten gelten die gewöhnlichen Öffnungszeiten.

Auch das **Gartenhallenbad Neckarau** und die Sauna haben am 7. April ganztägig geschlossen. Am 8. April ist das Bad normal von 11 bis 22 Uhr und die Sauna von 10 bis 22 Uhr offen. Am 9. und 10. April ist das Bad jeweils von 9 bis 20 Uhr und die Sauna von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Am 11. und 13. April können Badegäste länger von 9 bis 22 Uhr schwimmen. Von 9 bis 18 Uhr ist am 12. April geöffnet. Am 14. April hat das Bad durchgängig von 6 bis 22 Uhr, die Sauna von 10 bis 22 Uhr offen. Ansonsten gelten die gewöhnlichen Öffnungszeiten.

Das **Hallenbad Waldhof-Ost** ist von 7. bis 10. April geschlossen. Am 6. April hat das Bad von 8 bis 21 Uhr offen. Während der Osterferien werden verlängerte Besucherzeiten angeboten: Am 11. April von 10 bis 21 Uhr; am 12. und 13. April jeweils von 8 bis 21 Uhr. Ansonsten gelten die normalen Öffnungszeiten.

Das **Hallenbad Vogelstang** ist ebenfalls von 7. bis einschließlich 10. April geschlossen. Am 14. April ist das Bad verlängert von 8 bis 21 Uhr offen. Ansonsten gelten die gewöhnlichen Öffnungszeiten.

Einlassschluss in allen Bädern ist jeweils eine Stunde vor Ende der Öffnungszeiten. Weitere Informationen gibt es über das Service-Telefon 0621/293-4004 oder per E-Mail an fb52@mannheim.de sowie bei den jeweiligen Hallenbädern.

Tag der offenen Tür am 2. April

Freier Eintritt ins neue Museum Peter & Traudl Engelhornhaus

Am Sonntag, 2. April, laden die Reiss-Engelhorn-Museen zum Tag der offenen Tür in ihr neues Stiftungsmuseum ein. Der Eintritt ins Museum Peter & Traudl Engelhornhaus in C 4,12 ist an diesem Tag zwischen 11 und 18 Uhr frei.

Nach dreijähriger Bauzeit wurde das Haus im Januar feierlich eröffnet. Bereits die Glasfassade mit ihren faszinierenden Licht- und Spiegeleffekten ist ein Hingucker. Dahinter empfängt ein großzügiges, zehn Meter hohes Atrium mit Lichtdecke und Empore die Gäste. Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss warten attraktive Ausstellungsräume. Dort sind aktuell gleich zwei Sonderausstellungen zu sehen. Die Schau „Herzklopfen“ beweist, wie facettenreich zeitgenössische Glaskunst ist. Sie vereint Höhepunkte aus der einzigartigen Sammlung von Peter und Traudl Engelhorn. Zu bewundern sind Arbeiten namhafter internationaler Künstlerinnen und Künstler – von Marc Chagall bis Toots Zynsky. Außerdem können die Besucherinnen und Besucher die eindrucksvollen Bilder des Fotografen Horst H. Baumann entdecken. Der Shooting-Star der 1950er und 60er Jahre ist heute zu Unrecht fast in Vergessenheit geraten. Unter dem Titel „Apropos Visonär“ präsentiert die renommierte Galerie ZEPHYR – Raum für Fotografie die erste umfassende Retrospektive zu seinem Werk. Seine Aufnahmen reichen von spielenden Kindern über die Welt des Bergbaus bis hin zur rasanten Formel 1.

Weitere Informationen sind unter www.rem-mannheim.de zu finden.

Ausstellung „1,5 Grad. Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik“ ab 7. April

Die Klimakrise nimmt auf alle Lebensbereiche Einfluss. Die Kunsthalle Mannheim untersucht mit der Ausstellung „1,5 Grad. Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik“ das Zusammenwirken von Mensch und Natur im globalen Kontext. Mehr als 200 Werke, darunter zahlreiche internationale Leihgaben, Sammlungsobjekte und eigens für die Ausstellung produzierte Kunstwerke, werfen den Blick von den kleinsten Bewohnern der Erde bis zu den größtmöglichen Zusammenhängen: den Kosmos der Sterne.

Im Dezember 2015 einigten sich 197 Staaten auf der UN-Klimakonferenz in Paris, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen – ein hehres Ziel, das nach heutigem Stand keines der großen Industrieländer erreichen wird. Wie können wir die Erderwärmung aufhalten, wenn wir von Formen der Energiegewinnung abhängig sind, die diesem Vorhaben entgegenstehen? Sind die Methoden, mit denen wir uns die Welt seit Anbeginn der Industrialisierung zu eigen machen, noch legitim? Dies sind Fragen, mit denen sich die Ausstellung beschäftigt.

„1,5 Grad“ ist in mehrere Fragmente aufgeteilt, die sich auf alle Ebenen des Museumskomplexes der Kunsthalle Mannheim erstrecken. Einzelne Kapitel von „1,5 Grad“ beschäftigen sich unter anderem mit künstlerischen Formen von Aktivismus, der Bedeutung von Tier-Mensch-Beziehungen oder der Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Technologie. Künstlerinnen und Künstler wie Ernesto Neto, melanie bonajo, Marianna Simnett, Laure Prouvost, Tita Salina oder Trevor Paglen weisen dabei einerseits auf drohende ökologische Gefahren hin und betonen andererseits das Hoffnung spendende Potenzial von Kreativität und Innovation.

Die künstlerischen Positionen geben Impulse, um uns und unsere Stellung im Verbund mit Umwelt, Ressourcen und Politik neu zu betrachten. Ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit dem, was war und ist, regt die Ausstellung dazu an, das, was kommt, ökologisch bewusster, innovativer und kreativer zu gestalten. Ergänzend eröffnet am 11. Mai im Jugendstilbau die Grafikausstellung „Das Insekt“, die sich der zeichnerischen Darstellung der Kleinstlebewesen in der Wissenschaft und Kunst widmet.

Die Ausstellung „1,5 Grad“ wird von einem partizipativen Rahmenprogramm begleitet, das Besucherinnen und Besucher im „Grünen Zimmer“ dazu einlädt, über die sozialen, ökonomischen und kulturellen Zusammenhänge der Klimakrise nachzudenken und zu diskutieren. Das „Grüne Zimmer“ will die globalen und lokalen Zusammenhänge ökologischer Eigenverantwortung zur Sprache bringen und lokale Akteurinnen und Akteure miteinander vernetzen.

Als Partner der Bundesgartenschau Mannheim 2023 bewegt sich die Kunsthalle Mannheim mit „1,5 Grad“ räumlich über die Museumsgrenzen hinaus: Die Künstler Olaf Holzapfel und Fabian Knecht realisieren im Rahmen der Ausstellung auf dem Gelände der Bundesgartenschau begehbarer und ortsspezifische Installationen. Sie sind eine Ko-Produktion der Kunsthalle Mannheim und der BUGA 23. Das Publikum

ist zu sozialer Teilhabe eingeladen und soll dazu angeregt werden, kritisch zu überdenken, wie sich der Mensch zu der ihn umgebenden Natur ins Verhältnis setzt.

Die Ausstellung geht vom 7. April bis zum 8. Oktober 2023.

Kickplatz Mörchfeldstraße wird erneuert

Der Stadtraumservice Mannheim erneuert den Kickplatz in der Mörchfeldstraße auf Höhe der Bahnlinie. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte April. Dann wird der Kickplatz neue Tore und anstelle des zum Spielen ungeeigneten bisherigen Bodens eine neue Asphaltfläche erhalten. Außerdem wird ein Basketballkorb installiert. Gesperrt sind während der Bauarbeiten der Kickplatz sowie der Spielplatz nebenan, der als Lagerfläche für die Baustelle benötigt wird.

Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell erklärt, warum die Sanierung des Kickplatzes wichtig ist: „*Kinder und Jugendliche brauchen für eine gesunde körperliche und soziale Entwicklung Orte in ihrer nahen Umgebung, an denen sie sich treffen, spielen und sich bewegen können. Deshalb achtet die Stadt Mannheim darauf, dass es in der gesamten Stadt Spiel- und Kickplätze für alle Altersgruppen gibt.*“ Die Sanierung des Kickplatzes in der Mörchfeldstraße ist im Spielplatzkonzept vorgegeben. Das Konzept wurde 2016 vom Gemeinderat beschlossen und gibt der Stadtverwaltung vor, welche Spielplätze bis 2026 erneuert werden sollen.

Zudem haben sich Kinder und Jugendliche, die den anliegenden Hort besuchen, die Erneuerung des Kickplatzes ausdrücklich gewünscht. Ihnen war auch wichtig, dass der Spielplatz neben dem Kickplatz saniert wird. Den Umbau des Spielplatzes will der Stadtraumservice Ende des Jahres angehen und dabei möglichst viele Wünsche und Ideen der Kinder Wirklichkeit werden lassen.

Baumpflanzungen am 25. März

Zum Tag des Baumes: Vogelkirsche am Karlstern gepflanzt

Im Käfertaler Wald, in der Nähe des Karlstern-Pavillons, steht seit Kurzem ein neuer Baum: eine frisch gepflanzte Vogelkirsche. An diesem Baum traf Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell am Samstag die Vorsitzenden zweier Vereine, die die Pflanzung gespendet hatten: Sebastian Eick vom Kreisverband Mannheim der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und Wolfgang Katzmarek von den Freunden des Karlsterns.

Die SDW spendet seit vielen Jahren zum Tag des Baumes Geld für eine Baumpflanzung an einem besonderen Ort in Mannheim, um auf die Bedeutung von Wäldern und Bäumen aufmerksam zu machen. Ihr Kooperationspartner ist dieses Jahr der Förderverein „Freunde des Karlsterns“. Der Verein setzt sich für den Erhalt der Freizeiteinrichtungen im Käfertaler Wald ein, organisiert Müllsammlungen und bietet das ganze Jahr über vielfältige Veranstaltungen zum Lernen und Mitmachen im Käfertaler Wald an.

Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell dankte Eick und Katzmarek für die Baumspende und unterstrich die gemeinsamen Ziele von SDW, Freunden des Karlsterns und der Stadt Mannheim: „*Bäume und Wälder sind unschätzbar wertvoll. In ihrer Nähe fühlen Menschen sich wohl. Tiere finden Nahrung und einen Lebensraum. Ich danke der SDW und den Freunden des Karlsterns für ihre Spende der Vogelkirsche, vor allem aber für ihren Einsatz zum Schutz und Erhalt des Käfertaler Waldes.*“

„*Die SDW begeht seit 70 Jahren den Tag des Baumes*“, ergänzte Eick. „*Bäume sind Klimaschützer, liefern Holz, erhalten die Artenvielfalt und schaffen Erholungsorte.*“ Eick dankte der Stadt Mannheim für die langjährige Zusammenarbeit am Tag des Baumes und den Freunden des Karlsterns für ihre wertvolle Arbeit im Käfertaler Wald.

Ebenfalls am Samstag fand die traditionelle Baumpflanzfeier im Bürgerpark statt. Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell überreichte im Bürgerpark Urkunden an Menschen, die Geld für Bäume und Bänke gespendet hatten. Insgesamt wurden 51 Bäume und 6 Bänke gespendet.

Viele Spenderinnen und Spender brachten Familienmitglieder oder Menschen aus ihrem Freundeskreis mit, für die sie gespendet hatten. Zusammen weihten sie ihre Bänke ein oder schlossen die Pflanzung ihrer Bäume symbolisch ab, indem sie ihnen eine Gießkanne Wasser gaben. Bürgermeisterin Prof. Dr. Pretzell bedankte sich für die Spenden: „*Der Bürgerpark ist ein schönes Stück Natur, ein Erholungsort für Menschen und Lebensraum für Tiere. Dank Ihrer Spende hat die Stadt Mannheim hier auch im Jahr der Bundesgartenschau wieder Bänke aufgestellt und Bäume gepflanzt. Ihre Spende kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zugute, denn in Städten mit viel Grün leben Menschen gerne.*“

Der Mannheimer Bürgerpark liegt am Wingertsbuckel zwischen Feudenheim, Käfertal und der Vogelstang. Dort werden jedes Jahr von Bürgerinnen und Bürgern an die

Stadt gespendete Bäume gepflanzt und Bänke aufgestellt. Seit Beginn der Spenden-Aktion im Jahr 1988 wurden 1.337 Bäume und 59 Bänke gespendet.

OB Dr. Peter Kurz besucht erstmals ukrainische Partnerstadt Czernowitz

Am 26. März traf Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zu einem Besuch in der ukrainischen Partnerstadt Czernowitz ein. „*Mein Bürgermeisterkollege Roman Klichuk hatte mich eingeladen, seine Stadt zu besuchen. Nach gründlicher Prüfung habe ich entschieden, dass ein solcher Besuch ein wichtiges Zeichen der Solidarität ist. Mit meinem Besuch möchte ich auch meinen Respekt vor dem Leid und der Tapferkeit aller Ukrainerinnen und Ukrainer bezeugen*“, erläuterte Mannheims Oberbürgermeister die Beweggründe für seine Reise in die Partnerstadt. „*Der Besuch von Oberbürgermeister Dr. Kurz ist ein wichtiges Zeichen an die Menschen in Czernowitz. Denn er macht deutlich, dass unsere Partner nicht nachlassen werden, uns zu unterstützen. Sie stehen in diesem Krieg an unserer Seite und werden das auch weiterhin tun. Dies vermittelt Hoffnung und Zuversicht*“, so der Oberbürgermeister von Czernowitz, Roman Klichuk.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz traf im Rahmen seines Besuchs sowohl zu Gesprächen mit seinem Amtskollegen Roman Klichuk zusammen und traf auch verschiedene Amtsleiterinnen und Amtsleiter der Stadt Czernowitz. Ziel der Gespräche war zum einen die Bestandsaufnahme der nunmehr seit einem Jahr laufenden humanitären Unterstützung der Stadt Czernowitz und zum anderen die Planung künftiger gemeinsamer Projekte, insbesondere in den Bereichen Sport und Kultur.

Wenige Tage vor Ankunft des Oberbürgermeisters in Czernowitz war ein weiterer humanitärer Hilfstransport der Stadt Mannheim in Czernowitz eingetroffen. OB Dr. Kurz übergab im zentralen Logistiklager der Stadt Czernowitz insgesamt sechs fabrikneue Stromgeneratoren, Ausstattungs- und Lehrmaterial für mehrere Klassenzimmer, Hygieneprodukte sowie Ersatzteile für die Wasserversorgung von Czernowitz im Wert von insgesamt über 100.000 Euro. Er besuchte zudem die Schule, die durch die aktuelle Hilfslieferung aus Mannheim unterstützt wird.

„Es ist seit Beginn des Angriffskriegs gegen die Ukraine unser Ziel, die Stadt Czernowitz und ihre Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen. Hierbei beschaffen wir Güter, deren Bedarf uns vorab gemeldet wurde. Somit ist gewährleistet, dass unsere Hilfe sehr zielgenau ist. Ich danke allen, die diese Hilfsmaßnahmen möglich machen, insbesondere dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Verein Mannheim hilft ohne Grenzen und allen Spenderinnen und Spendern, der MVV Netze GmbH, allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Mannheim und nicht zuletzt der Mannheimer Spedition Graeff, die uns seit vielen Monaten kostenfrei Lagermöglichkeiten zur Verfügung stellt. In den Gesprächen haben wir uns auch intensiv mit Zukunftsfragen befasst. Dabei wurde deutlich, dass die Städte wichtige Akteure im Hinblick auf den EU-Beitritt der Ukraine sind. Hier können wir die Stadt Czernowitz gezielt unterstützen, um die eigenen Verwaltungsstrukturen fit zu machen für den EU Beitritt, der mit hohen, rechtlichen und administrativen Hürden verbunden ist. Zugleich ist der EU-Beitritt aber auch eine wichtige Chance für die Ukraine, den eingeschlagenen Reformprozess fortzusetzen und zu vertiefen.“

Czernowitz ist seit 2022 offiziell Partnerstadt von Mannheim. Bereits seit vielen Jahren arbeiten Czernowitz, Mannheim und die gemeinsame Partnerstadt Chisinau (Republik Moldau) in unterschiedlichen Projekte erfolgreich zusammen. Czernowitz liegt in der Westukraine. Da die Stadt relativ weit von der Front entfernt ist, ist sie Zufluchtsort für zehntausende ukrainische Binnenflüchtlinge geworden. Czernowitz gilt als traditionelle Hauptstadt der Bukowina. Der Gebäudekomplex, in dem sich die Universität Czernowitz befindet, ist in die Liste des UNESCO Weltkulturerbes aufgenommen worden.

Café Colibri – Sprachcafé der Zentralbibliothek

Die Stadtbibliothek Mannheim lädt im April wieder wöchentlich zum Sprachcafé „Café Colibri“ ein. Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen, unabhängig von Alter und sozialer Herkunft, haben hier die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Bei den Gesprächsrunden können Themen aller Art wie Familie, Hobbys, Feste und Aktuelles zur Sprache kommen.

Das „Café Colibri“ ist kostenlos und findet immer donnerstags, also am 6., 13., 20. und 27. April, jeweils 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 statt. Weitere Informationen sind auf www.stadtbibliothek.mannheim.de unter der Rubrik „colibri – das interkulturelle Angebot“ zu finden.

Wer nicht zu den Terminen in der Bibliothek vorbeikommen möchte oder kann, hat die Möglichkeit, bei regelmäßigen Online-Treffen des Café Colibri mitzumachen. Auch dieses Angebot ist kostenlos und findet am 4. und 18. April ab 18 Uhr online statt.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung per E-Mail an
stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de ist erforderlich.

Dido and Aeneas

Am Samstag, 1. April, feiert ab 20.30 Uhr die Oper „Dido and Aeaneas“ von Henry Purcell in der Alten Schildkrötfabrik Premiere. Die große Liebe scheint in greifbarer Nähe: Dido liebt Aeneas und auch Aeneas wirbt um Dido. Sie jedoch ist geplagt von düsteren Vorahnungen. Nur zögerlich beginnt sie, an ihr Glück zu glauben. Und tatsächlich treibt schon bald das Schicksal Aeneas von ihr fort. Henry Purcells hochemotionale, farben- und kontrastreiche Partitur verdichtet das Spiel der Affekte zur großen Oper auf kleinem Raum.

Mit seinem gut einstündigen Werk kreiert Purcell um 1680 eine neuartige, englischsprachige Oper, die Einflüsse aus Italien und Frankreich zusammenführt und deren Tradition bis in die Gegenwart fortwirkt. Unter der musikalischen Leitung von David Parry und in der Regie von Cordula Däuper verwandelt das Drama die Alte Schildkrötfabrik in einen Ort der Phantasie und der dunklen Vision. Die Oper wird in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln aufgeführt.

Weitere Vorstellungen sind am 2., 4., 6., 8., 9., 11. und 12. April, jeweils ab 20.30 Uhr. Karten gibt es unter anderem auf www.nationaltheater-mannheim.de, telefonisch unter 0621/1680150 sowie an der Theaterkasse in O 7, 18.

Kooperationen der Reiss-Engelhorn-Museen mit dem Fachbereich Arbeit und Soziales

Die Reiss-Engelhorn-Museen (rem) und der Fachbereich Arbeit und Soziales der Stadt Mannheim werden in Zukunft im Bereich Seniorenanarbeit eng zusammenarbeiten. Den Auftakt dieser Kooperation bildete das X-perimente-Mobil der rem, das in den letzten Wochen durch zahlreiche SeniorenTreffs der Stadt Mannheim tourte.

„Die SeniorenTreffs sind wesentlicher Baustein einer nachhaltigen sozialen Infrastruktur im Stadtteil, die ein gutes Älterwerden ermöglicht. Die Kooperation zwischen Reiss-Engelhorn-Museen und SeniorenTreffs geht über die Angebote der klassischen offenen Seniorenanarbeit hinaus. Ziel ist es, Veranstaltungen zu initiieren, die den kulturellen Bedürfnissen älterer Menschen dienen und mittels intergenerationeller und interkultureller Projekte Verbindungen im Stadtteil zu stärken“, erklärt Dr. Jens Hildebrandt, Leiter des Fachbereichs Arbeit und Soziales.

Insgesamt bietet die Stadt Mannheim 19 SeniorenTreffs in 18 Stadtteilen an. Sie ermöglichen als offene Treffs den Seniorinnen und Senioren Begegnung und Gemeinschaft sowie den Besuch von Veranstaltungen, Kursen und Hilfsangeboten. Die SeniorenTreffs begegnen mit ihren Angeboten zentralen Herausforderungen: Sie wirken Vereinsamung im Alter entgegen, unterstützen soziale Teilhabe und erleichtern den Zugang zu erforderlichen Hilfen. 2020 hat der Gemeinderat die Weiterentwicklung der offenen Altenhilfe sowie sukzessive Neukonzeption der SeniorenTreffs nach einheitlichen Qualitätsstandards beschlossen. Neben der baulichen Ertüchtigung der Treffs sollen sie als niederschwellige, ehrenamtliche, nachbarschaftliche Strukturen weiterentwickelt, quartiersbezogene Ansätze ausgebaut und verstärkt aufsuchende Angebote etabliert werden.

Prof. Wilfried Rosendahl, Generaldirektor der rem, betont: „*Die Reiss-Engelhorn-Museen verstehen sich als Museum für alle. Es ist uns wichtig, attraktive Angebote für die unterschiedlichsten Zielgruppen und Generationen anzubieten – sowohl bei uns im Museum als auch außerhalb. So steuerte beispielsweise unser X-perimente-Mobil in den vergangenen Monaten nicht nur Schulen, sondern ganz bewusst auch Mannheimer SeniorenTreffs an. Die begeisterten Reaktionen der Seniorinnen und Senioren bestärken uns in unserem Vorhaben und zeigen eindrucksvoll, dass Neugierde und Spaß am Entdecken keine Frage des Alters sind.*“

Die Kooperation soll im Rahmen der Sonderausstellung „Kinderträume“, die ab 10. September eine umfangreiche Auswahl historischer Puppenküchen und Kaufmannsläden sowie dazu bezugnehmende Originalobjekte zeigt, fortgesetzt werden. Als wertvoller Beitrag zur Erinnerungskultur interviewen Studierende des Historischen Instituts der Universität Mannheim Seniorinnen und Senioren als „Zeitzeugen“ in den SeniorenTreffs zu ihren Kindheitserinnerungen und zur Spielwelt ihrer Kindheit. Ausgewählte Interviews werden aufgezeichnet und fließen in die Ausstellung mit ein.

Außerdem haben die rem drei interaktive Parcours zu den Themen „Evolution des Menschen“, „Mannheimer Stadtgeschichte“ und „Epochen der Geschichte“

entwickelt. Diese sollen zukünftig auch in den SeniorenTreffs zum Einsatz kommen. Hier werden die Seniorinnen und Senioren selbst zu Ausstellungskuratorinnen und - kuratoren. Jeder Parcours besteht aus 16 Boxen, die mit passenden Hands-on- Repliken gefüllt sind und gleichzeitig als Sockel für die Präsentation der Objekte dienen. Über eine App, die weiterführende Texte, Videos oder Grafiken enthält, gibt es zu jedem Parcours eine digitale Rallye.

Informationen zu den Brücken: Lastenreduzierung auf der Kurpfalzbrücke

Keine Vollsperrung während der etwa zweijährigen Sanierung erforderlich

Die im Jahr 1950 erbaute Kurpfalzbrücke, die Innenstadt und Neckarstadt verbindet, ist aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters grundsätzlich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Bereits im Herbst 2021 war die fahrbahn- und gehwegseitige Sanierung der Übergangskonstruktion durch den Eigenbetrieb Stadtraumservice geplant, die jedoch aufgrund der befürchteten Auswirkungen auf den Verkehr kurzfristig verschoben wurde.

Die rnv hat die Ertüchtigung des Gleisbetts der Kurpfalzbrücke mittlerweile durchgeführt. Der Eigenbetrieb Stadtraumservice wird nach der BUGA 23 im Herbst die Sanierung der Übergangskonstruktion an mehreren Wochenenden aufnehmen. Daran schließt sich eine etwa zweijährige Sanierung an, die sich derzeit noch in der Ausführungsplanung befindet. Diese Sanierung kann im Innern der Brückenkonstruktion ausgeführt werden, so dass keine Vollsperrung während der Bauzeit erforderlich wird. Aufgrund einer statischen Neubewertung der Kurpfalzbrücke Anfang des Jahres hat sich ein neuer Sachverhalt ergeben, der im Vorfeld der Sanierung eine vorherige „Ablastung“ (also die Verringerung der Gewichtsbelastung) der Kurpfalzbrücke erforderlich macht.

Diese besteht darin, die Brücke für den LKW-Verkehr über 30 Tonnen Gewicht zu sperren. Nach einer Verkehrszählung sind davon maximal 70 Fahrzeuge betroffen, die die Brücke mit diesem Gewicht täglich pro Fahrtrichtung überfahren. Busse, Feuerwehren und Abfallsammelfahrzeuge können weiterhin die Kurpfalzbrücke queren.

Diese LKW-Sperrung wird – im Gegensatz zur BBC-Brücke – im ersten Schritt nur mittels einer Beschilderung ausgeführt. Im weiteren Verlauf kann die Verkehrssituation beobachtet und ausgewertet werden, um gegebenenfalls weitere Schritte einzuleiten.

Die Ablastung der Kurpfalzbrücke wird in Abhängigkeit der weiteren Baustellen im Innenstadtbereich noch im Frühjahr eingeleitet. Der genaue Termin der Sperrung für den LKW-Verkehr wird derzeit mit der Verkehrsbehörde und der Polizei abgestimmt. Dabei wird insbesondere auf die Aufrechterhaltung der Verkehrsflüsse im näheren Umfeld und die geplante Wiedereröffnung des Fahrlachtunnels Rücksicht genommen.

Alle weiteren Brückenbauwerke mit Schienenverkehr in Mannheim werden im Laufe des Jahres ebenso überprüft.

Konrad-Adenauer-Brücke

Bei den Sanierungsarbeiten im Brückenkopf der Konrad-Adenauer-Brücke haben sich bauablaufbedingt die witterungsempfindlichen Abdichtungsarbeiten in die laufende Winterzeit verschoben. Für die erfolgreiche Durchführung dieser Arbeiten sind ausreichende Temperaturen und trockenes Wetter erforderlich.

Um die Ausführung nicht unterbrechen zu müssen, wurden Schutzzelte aufgebaut und die Flächen beheizt. Derzeit können diese Arbeiten kontinuierlich weitergeführt werden, die Fertigstellung und Verkehrsfreigabe soll im Juni erfolgen.

Brückenbericht

Regelmäßige Bauwerksprüfungen dienen der Erfassung, der Dokumentation und der Bewertung des Bauwerkszustandes. Dabei werden besonders die Tragsicherheit, die Gebrauchstauglichkeit und die Dauerhaftigkeit beurteilt. Diese Prüfungen zeigen Schäden rechtzeitig auf, so dass die Verkehrssicherheit jederzeit gewährleistet ist. Sie dienen auch dazu, den Gesamtzustand eines Brückenbauwerks und die Dringlichkeit der Schadensbeseitigung zu beurteilen.

Finanzierung der Sprach-Kitas in Mannheim gesichert Land gibt Zusage

Die bisher befristete Förderung des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ wird ab dem 1. Juli durch das Land Baden-Württemberg fortgesetzt, wie dieses nun schriftlich mitgeteilt hat. Die Arbeit der Sprach-Kitas wird dann über Mittel aus dem Kita-Qualitätsgesetz finanziert.

Im vergangenen Jahr hatte die Bundesregierung entschieden, das langjährige Förderprogramm zum 30. Juni auslaufen zu lassen. Mit der Förderung durch das Land können in Mannheim insgesamt 46 Sprach-Kitas ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen. „*Wir danken der Landesregierung für die Fortführung des Sprach-Kita-Programms. Uns allen ist bewusst, wie bedeutend Sprachförderung für Kinder ist. Ohne ausreichende Sprachfähigkeit ist die persönliche Entwicklung eingeschränkt und keine gleichwertige gesellschaftliche Teilhabe möglich*“, betont Bildungsbürgermeister Grunert. Im vergangenen Jahr hatte sich die Stadt Mannheim für die Fortführung des erfolgreichen Programmes starkgemacht.

Das Sprach-Kita-Programm habe eine stabilisierende Wirkung auf das gesamte Kita-System in der Stadt, betont Grunert. „*Mit der Entscheidung aus Stuttgart besteht nun die notwendige Planungssicherheit für die Stadtverwaltung. Den für Sprachförderung zuständigen Fachkräften kann eine berufliche Perspektive in unseren Betreuungseinrichtungen gegeben werden*“, so Grunert. „*Das halte ich für sehr wichtig, insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels.*“

Bislang haben 31 städtische Einrichtungen und 15 Kitas freier Träger am Sprach-Kita-Programm in Mannheim teilgenommen. Durch die bedarfsorientierte Steuerung kamen die Ressourcen zielgerichtet in den Vielfartsquartieren und Quartieren mit hohen sozialen Problemen an. Alle beteiligten Kinderhäuser weisen – entsprechend der Förderbedingungen – einen hohen Anteil an Kindern mit Deutsch als Zweitsprache aus.

Gemäß der Ankündigung des Landes wird das Programm Sprach-Kita in der bekannten Struktur und Schwerpunktsetzung im Rahmen der Umsetzung des Kita-Qualitätsgesetzes fortgeführt. Für bereits bestehende Sprach-Kitas kann weiterhin eine Förderung von zusätzlichen halben Fachkraftstellen und halben Fachberatungsstellen beantragt werden. Die inhaltliche Begleitung der Sprach-Kitas wird zukünftig durch das Forum Frühkindliche Bildung erfolgen.

Anwohnerschutzkonzept

Versand der Tagesparkscheine beginnt

Zur Bundesgartenschau 2023 werden rund 2,1 Millionen Besucherinnen und Besucher in Mannheim erwartet – die meisten aus Mannheim und aus der Region kostenlos mit dem öffentlichen Nahverkehr oder dem Rad.

Diejenigen, die mit dem eigenen Auto sowie mit Wohnmobilen nach Mannheim kommen, werden auf den Großparkplatz P20 am Maimarktgelände geleitet und nutzen von dort kostenlose Shuttle-Busse nach Spinelli oder die Stadtbahn zum Luisenpark. Reisebusgruppen steigen an einem temporären Reisebusbahnhof auf dem Friedensplatz ein und aus, die Busse selbst parken ebenfalls auf den Parkplätzen am Maimarktgelände.

Ergänzend wurde ein Anwohnerschutzkonzept erarbeitet: Während der Zeit der BUGA, an insgesamt 178 Tagen, sollen im Umfeld der beiden Ausstellungsflächen Spinelli und Luisenpark nur noch Anwohnerinnen und Anwohner mit Bewohnerparkausweis parken. In bestimmten Bereichen mit Einrichtungen des täglichen Bedarfs ist für alle für die Dauer von zwei Stunden das Parken mit Parkscheibe möglich.

Dadurch soll vermieden werden, dass Gäste der BUGA die ausgewiesenen Wegweisungs- und Parkleitsysteme ignorieren, etwa um Parkgebühren zu vermeiden, und stattdessen wild in den Wohngebieten parken.

Die Aufstellung der Beschilderung ist nahezu abgeschlossen und damit sogar vor dem ursprünglichen Zeitplan. Kurz vor Eröffnung wird dann auch die Verhüllung der Beschilderung abgenommen, sodass die Schilder ihre Gültigkeit erhalten.

Parallel beginnt nun der Versand der Tagesparkscheine. Jede volljährige Person, die mit ihrem Hauptwohnsitz in einer nur für die BUGA eingeführten temporären Bewohnerparkzone wohnhaft ist, erhält 20 Tagesparkscheine zur persönlichen Verwendung für Gäste im Zeitraum der BUGA. Die Tagesparkscheine sind gültig vom 14. April bis einschließlich 8. Oktober.

Die Tagesparkscheine für rund 15.800 berechtigte Personen werden aktuell mit dazugehörigem Anschreiben gedruckt und versendet. Alle Tagesparkscheine werden in den nächsten drei Wochen automatisch per Post, garantiert pünktlich bis zum 13. April, den Haushalten zugestellt. Die berechtigten Personen müssen nicht selbst aktiv werden.

Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/anwohnerschutzkonzept-buga-2023 zu finden.

Time Warp 2023

Lärmschutzmaßnahmen und Service-Hotline des Veranstalters

Am kommenden Wochenende, 1. und 2. April, findet wieder das Techno-Festival „Time Warp“ auf dem Mannheimer Maimarktgelände statt. Zu der Veranstaltung werden insgesamt zirka 22.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

Die Veranstaltung beginnt samstags um 19.30 Uhr und endet sonntags um 14 Uhr. Um die Lärmbeeinträchtigungen der Bürgerinnen und Bürger im angrenzenden Stadtteil so gering wie möglich zu halten, werden die Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren bei diesem Festival bereits ergriffen wurden, nochmals erhöht: So wird im Vergleich zu den Vorjahren nochmal eine deutlich höhere Anzahl der bewährten Containerwände vor den Musikzelten und dem gläsernen Pavillon errichtet, um die Schallausbreitung in Richtung der Wohnbebauung besser zu verhindern.

Der Veranstalter wird durch Ordnungspersonal sicherstellen, dass die Türen im Bereich der Maimarkthalle geschlossen bleiben, damit Lärm nicht ungehindert nach außen dringt. Es kommen Molton-Verkleidungen, Ableitbleche an Belüftungsanlagen, Lärmschutzwände und Schallschleusen zum Einsatz, um die Auswirkungen durch Lärm zu minimieren. Durch ein spezielles Soundsystem wird die Ausbreitung der Bass-Geräusche auf die Dancefloors begrenzt.

Während des Festivals werden die Geräuschimmissionen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen überwacht. Ein unabhängiger Messingenieur führt die Schallmessungen durch und trägt dafür Sorge, dass die von der Stadt Mannheim erlassenen Lärmrichtwerte eingehalten werden. Diese Werte können bei eventuellen Beschwerden sofort herangezogen werden. Falls die Grenzwerte objektiv überschritten sein sollten, veranlasst die Stadt unverzüglich eine Reduktion des Lärmpegels.

Nach den guten Erfahrungen in den letzten Jahren hat der Veranstalter wieder eine Service-Hotline eingerichtet. Unter der Rufnummer 0621/425 098 5 sind Mitarbeitende des Veranstalters durchgängig erreichbar. Im Hintergrund sind Vertreterinnen und Vertreter der Polizei und des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung tätig, die die Veranstaltung während der gesamten Zeit beaufsichtigen.

Informationsveranstaltung zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson

Jugendamt erteilt Erlaubnis bei persönlicher Eignung und nach Qualifizierung

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg, Familien- und Berufstätigkeit ideal miteinander zu verbinden.

Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von bis zu drei Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Informationsveranstaltung

Der Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt informiert am Mittwoch, 12. April, ab 10.30 Uhr zu Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson. Wer sich dafür interessiert, wird gebeten, sich vorab per E-Mail an kinder.tagespflege@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-3734 anzumelden. Die Informationsveranstaltung findet via Videokonferenz statt. Sofern eine Teilnahme an der Videokonferenz nicht möglich ist, vereinbaren die Fachkräfte gerne einen telefonischen Gesprächstermin.

Weitere Informationen: Ein weiterer Informationstermin der Abteilung Kindertagespflege ist für den 10. Mai, 17.30 Uhr, geplant.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 3., bis Donnerstag, 6. April, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

August-Kuhn-Straße - Bruchsaler Straße - Brückenstraße - Durlacher Straße - Fritz-Salm-Straße - Käfertaler Straße - Lange Rötterstraße - Leutweinstraße - Mallastraße - Osterburker Straße - Relaistraße

Hinweis in eigener Sache

Aufgrund der Karenzzeit vor der OB-Wahl 2023 setzt die Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ mit Beiträgen der Fraktionen, Gruppierungen sowie Einzelstadträtinnen und Einzelstadträten derzeit aus. Nach der OB-Wahl am 18. Juni (bzw. im Falle eines zweiten Wahlgangs am 9. Juli) geht es mit den Beiträgen weiter.

Vandalismus: Staudenbeet in Käfertal zerstört

Anfang März haben Unbekannte den Holzzaun um eine frisch angelegte Staudenfläche an der Unterführung der Rebenstraße/Völklinger Straße unter der B 38 zerstört. Die Stauden hatte der Stadtraumservice Mannheim gepflanzt, um diese Stelle – wie viele weitere Orte in Mannheim – mit Blick auf die Bundesgartenschau aufzuwerten. In der Vergangenheit mussten die Mitarbeitenden des Stadtraumservice bereits herausgerissene Pflanzen und Fahrspuren durch die Pflanzfläche feststellen. Der Zaun war gebaut worden, um die Fläche zu schützen, und wurde nun ebenfalls zerstört. Die Stadt Mannheim hat Anzeige erstattet, die Ermittlungen laufen.

Trans Day of Visibility

Am 31. März ist der Internationale Tag für die Sichtbarkeit von trans Personen – der Trans Day of Visibility. An diesem Tag werden weltweit die menschenrechtlichen Fortschritte für trans und gender-nonkonforme Menschen gewürdigt. Gleichzeitig soll das Bewusstsein dafür geschärft werden, was gesellschaftlich noch geleistet werden muss, um gleiche Rechte für trans Personen zu erreichen. Anlässlich dieses Tages wird die Rainbow City Mannheim wie in den Vorjahren als Zeichen der Sichtbarkeit und Solidarität am Rathaus die Trans-Pride-Flagge hissen.

Griechen und Freunde Griechenlands

Vom 5. April bis zum 21. Mai findet im Erdgeschoss des MARCHIVUM eine Sonderausstellung zum Thema „Griechen und Freunde Griechenlands in Mannheim / Metropolregion Rhein-Neckar“ statt. Mannheim und der Rhein-Neckar-Raum waren schon immer ein Migrations-Hotspot. Seit den frühen 1960er Jahren lebt hier eine blühende griechische Gemeinde.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 200. Jahrestag des Beginns des griechischen Freiheitskampfs 2021 wurden Griechen wie auch Freunde Griechenlands für ein Fotoprojekt porträtiert. Es soll die enge Verbundenheit der Menschen mit Mannheim und dem Rhein-Neckar-Raum dokumentieren. Der Zugang zur Ausstellung ist barrierefrei.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.